

BEHANDLUNG UND HYPNOSE THERAPIE KINDER UND JUGENDLICHE



«Zwei Dinge sollten Kinder von
ihren Eltern bekommen:
Wurzeln und Flügel.»

Johann Wolfgang von Goethe

VORBEREITUNG

Als Therapeut betrachte ich mich als Teil eines Teams und bin auf eine gute Zusammenarbeit namentlich der Eltern angewiesen

Dies bedeutet in erster Linie, dass die Eltern bereit sind, die Themen des Kindes zu akzeptieren und die therapeutische Arbeit bei Bedarf zu unterstützen. Für die gesunde Entwicklung eines Kindes oder Jugendlichen braucht es die Offenheit der Mutter und des Vaters. Ebenso die Bereitschaft der Eltern, sich gegebenenfalls auf eigene Veränderungen einzulassen (*siehe Spalte rechts*).

Zur Erstsitzung gehört ein vorgängiger Austausch, dies zur Entlastung der eigentlichen und zum Schutze des Kindes. Im Rahmen dessen werden das Thema besprochen und Fragen zur familiären Situation sowie zur Schwangerschaft und Geburt geklärt.

ABLAUF EINER ERSTSITZUNG

Die Sitzung beginnt mit einem kurzen Vorgespräch. Je nach Alter oder Bedürfnis des Kindes resp. des Jugendlichen findet dieses im Beisein von Mutter oder Vater statt.

Die eigentliche Behandlung mit Hilfe von Hypnose und/oder weiteren unterstützenden Methoden findet grundsätzlich ohne Begleitperson statt.

Situativ findet eine kurze Nachbesprechung mit dem anwesenden Elternteil statt. Hierbei werden Zusammenhänge erläutert und gegebenenfalls Tipps und Übungen für den Alltag vorgeschlagen (sog. Homeplays).

Kinder müssen von einem Elternteil zu dem Termin begleitet und wieder abgeholt werden. Jugendliche (Adoleszenz bis 18 Jahre) können allein zum Termin erscheinen, es braucht aber das Einverständnis der Eltern.

Bitte reservieren Sie sich ausreichend Zeit für eine Erstsitzung (1.5 - 2 Stunden).

... Kind oder Eltern?

Kind oder Eltern – mit wem wird gearbeitet?

Wichtig ist es, in einer wertfreien Art und Weise zu erkennen, dass die Ursache der Probleme von unseren Kindern vermehrt bei uns Eltern zu finden sind, und dass uns unsere Schützlinge in unserem eigenen Fühlen und Handeln spiegeln.

Inwieweit die Eltern in eine Therapie miteinbezogen werden, hängt nicht nur vom Alter des Kindes resp. Jugendlichen ab: Mitbestimmend sind hauptsächlich das zu behandelnde Thema und die familiäre Situation. Mutter oder Vater werden in jedem Fall in das Vorgespräch und eine allfällige Nachbesprechung miteinbezogen, gegebenenfalls ist es wichtig, nebst der Behandlung des Kindes *eine zusätzliche Sitzung mit einem Elternteil* zu vereinbaren.

In vielen Fällen ist die Mitarbeit der Eltern besonders wichtig:

- Fallweise zeigt sich das Thema eines Kindes oder Jugendlichen als die direkte Folge einer konkreten Situation in der Familie (Umzug, Konflikte zwischen den Eltern, Trennung, Krankheit etc.) oder in der Schule.
- Ebenso ist es möglich, dass sich ein persönliches Thema eines Elternteils mit dem Problem des Kindes resp. des Jugendlichen überschneidet. Das können Erfahrungen aus der eigenen Kindheit und dem weiteren Leben sein. Beispielsweise eine Verlustangst der Mutter, entstanden durch die Trennung vom Partner oder den Tod ihres Vaters

FOLGESITZUNGEN

Viele Beschwerden und Probleme können bereits mit einer Sitzung gelindert oder sogar gelöst werden. Die Erfahrung zeigt, dass ein Folgetermin sinnvoll ist, zugleich wird die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen grundsätzlich nicht als Prozess ausgestaltet, sondern es wird punktuell unterstützt – mal vereinzelt, mal häufiger, da wo Unterstützung dem Kinde guttut.

Eine Folgesitzung kann auch neue Themen umfassen.

... Kind oder Eltern? *Fortsetzung:*

während der Schwangerschaft. Oder es könnte um die Versagensangst eines Jugendlichen gehen, welche der Vater so bereits aus seiner eigenen Geschichte kennt – die Offenheit der Eltern, dem zu begegnen, würde das Kind direkt unterstützen.

Die Rollenfrage – wer spielt welche Rolle in dem Thema und mit wem wird in erster Linie gearbeitet - ist demnach im Voraus zu klären. Es macht wenig Sinn ein Kind zu therapieren, wenn es mit seinen Verhaltensmustern bloss einen Spiegel der Themen von Vater oder Mutter bildet. Nicht nur wäre dieser Ansatz falsch, er wäre auch fatal, hinterlässt dies doch im Kinde Spuren wie «Ich bin nicht ok, ich genüge nicht» oder «Meine Eltern müssen sich meiner wegen Sorgen machen, ich bin ihnen eine Last».

Mehr zu diesem Thema können Sie auf der Website im Blog unter «Wurzeln und Flügel» nachlesen.

HONORAR UND BEDINGUNGEN

Das Honorar ist der Website zu entnehmen. Dieses möchtest du bitte nach dem Termin mit den nachstehenden Zahlungsmethoden begleichen:

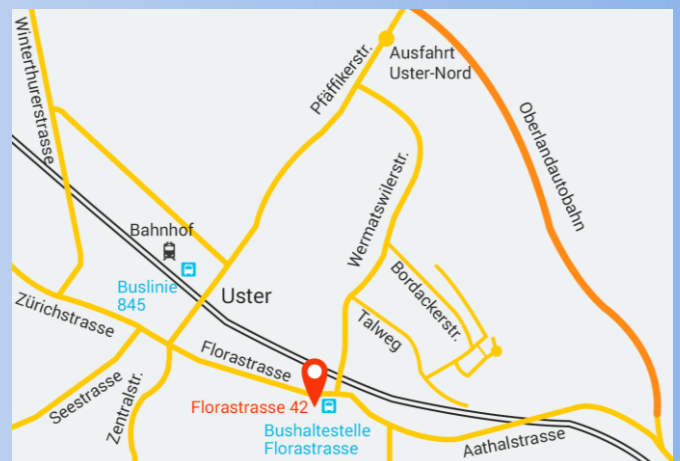


Es gelten die auf der Website unter «Honorar» aufgeführten Zahlungs- und Annullationsbedingungen.

LAGEPLAN UND ANREISE

Hypnose Leresche
Florastrasse 42
8610 Uster

info@hypnose-leresche.ch
+41 79 745 76 94



Haus B (höchstes Gebäude im Zentrum des Bildes) im 1. Stock (Fahrstuhl vorhanden)

Anfahrt mit den ÖV:

S-Bahn bis Bahnhof Uster mit S5 oder S15 (Schnellzüge) sowie S9 oder S14 ab Zürich.

Zu Fuss gemäss Plan (10-15 Minuten). Oder mit dem Bus 845 (Viertelstundentakt, nur eine Fahrtrichtung, da Endstation) bis Haltestelle Florastrasse; zu Fuss ca. 50 m zurück und nach links zum Gewerbezentrum Florastrasse 42 einbiegen.

Anfahrt mit dem Auto:

Über Autobahnausfahrt Uster-Nord (von Zürich herkommend) oder über Aathalstrasse (von Wetzikon herkommend) bis Florastrasse 42. Der Parkplatz befindet sich vor dem Haus (direkt bei der Regenrinne, links im Bild).